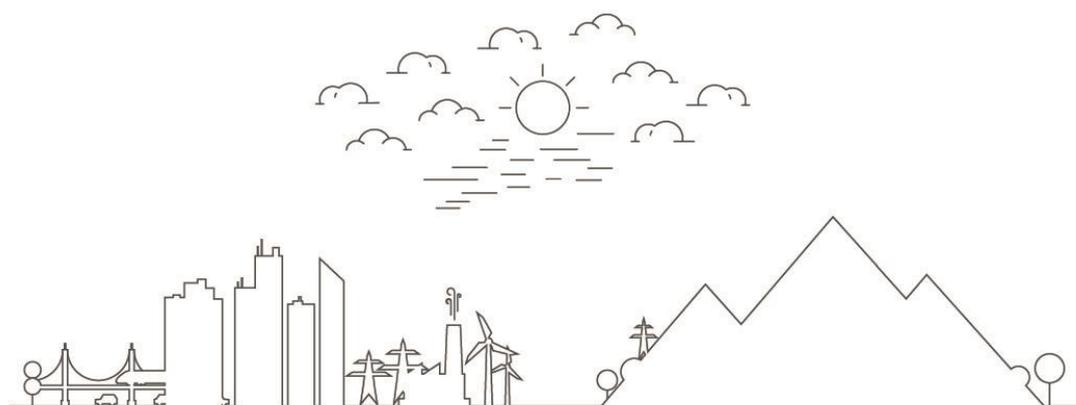


Basisinfo – Schutzgüter

Schutzgut Mensch/Gesundheit

Stand Juli 2018



Leitfragen – Besondere Relevanz für Climate Proofing

- Befindet sich das Vorhaben in urbanen Gebieten und stellen Gebäude einen wesentlichen Teil des Vorhabens dar (wie z.B. bei Städtebauvorhaben, Einkaufszentren, Hotels)?
- Sind Kühlsysteme Teil des Vorhabens bzw. wie sind sie ausgeführt?
- Welchen Stellenwert haben Gebäude- und Freiraumplanung und wie fließt sie in das Vorhaben ein?
- Befindet sich das Vorhaben/ die Ausgleichsflächen in potentiellen Verbreitungsräumen wärmeliebender, allergener (Pflanzen)Arten?
- Befinden sich im Untersuchungsraum
 - Grundwassernutzungen oder Quellen,
 - Wasserschutz- oder schongebiete,
 die durch zunehmende Trockenheit quantitativ (Veränderung des Wasserdargebots) oder qualitativ beeinträchtigt werden könnten (Grundwasserspiegelabsenkung, Schadstoffeinträge bzw. höhere Konzentrationen)?
- Luftschadstoffe/Ozon?

Klimasignal (Spezifizierungen siehe auch Wirkmodelle)	Potentielle Auswirkungen auf das Schutzgut Relevante Parameter UVP-Schutzgutbetrachtung (farblich hervor gehoben)
Trockenheit / Niedrigwasser	Wechselwirkungen mit Beeinträchtigung der (Trink)-Wasserqualität regional eingeschränkte Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Wasserressourcen [1]
Trockenheit/Trockenperioden	Erhöhter Bewässerungsbedarf der Grünflächen (Erholungsräume) und Bäume im öffentlichen Raum [1]
Hitzewelle/Dürre	Beeinträchtigung des thermischen Komforts , gesundheitliche Probleme (inkl. Todesfälle, Hitzeschlag, etc.) durch <ul style="list-style-type: none"> • Hitzebelastung in Gebäuden [5] • Hitzebelastung in Freiräumen und Entstehung von Wärmeinseln/Versiegelung [5] (besonders relevant in urbanen Gebieten, z.B. bei Städtebauvorhaben, Einkaufszentren, Hotels)

Klimasignal (Spezifizierungen siehe auch Wirkmodelle)	Potentielle Auswirkungen auf das Schutzgut Relevante Parameter UVP-Schutzgutbetrachtung (farblich hervor gehoben)
Mittlere Temperaturveränderung (Anstieg)	Veränderungen der städtischen mikro- und mesoklimatischen Bedingungen , z.B. vermehrte Entstehung von Hitzeinseln [5] Ausbreitung von Pflanzen (und Tieren) mit allergener Wirkung wie beispielsweise der Ambrosie [5, 6]
Starkniederschläge (klein- und großräumig)	Bei vermehrten Überschwemmungen sind Veränderungen der chemisch-physikalischen Wasserqualität (Schadstoffe, Trübstoffe, Schwebstoffe) möglich, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Straßenabwässer gelangen ungefiltert ins Grundwasser, • Schadstoffe können ggf. aus vorliegenden Altlasten oder Verdachtsflächen mobilisiert werden [5]

Quellennachweise
<p>[1] Eitzinger J., Haberl H. et al. (2014) Kap. 2.4. Wasserwirtschaft und Gewässerschutz. In: Band 3 APCC (2014) http://hw.oeaw.ac.at/0xc1aa500e_0x003144af.pdf</p> <p>[5] BMNT 2017 Österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel, Teil 2 – Aktionsplan, Handlungsempfehlungen für die Umsetzung, aktualisierte Fassung Jänner 2017. https://www.bmnt.gv.at/umwelt/klimaschutz/klimapolitik_national/anpassungsstrategie/strategie-kontext.html</p> <p>[6] BMNT 2015 Fortschrittsbericht zur Klimawandelanpassung. https://www.bmnt.gv.at/umwelt/klimaschutz/klimapolitik_national/anpassungsstrategie/Fortschrittsbericht.html</p> <p>[8] May, A., Arndt, P., Radtke, L., Heiland, S. (2016): Kommunale Klimaanpassung durch die Landschaftsplanung. Ein Leitfaden. Finanziert mit Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg</p>